Zitatliste – Zielgruppenanalyse

Mündige Studierende sollten ein Recht darauf haben, zu erfahren,
welchen Sinn und Zweck ihr Studium hat.
Motivation und Leistungswille werden aktiviert,
wenn sie ein Ziel vor Augen haben.
Überzeugen Sie Ihre Studierenden von Ihrer Konzeption!

Gert Böhme 1993/94 (Hochschuldidaktischer Einführungskurs – Lehrverhaltens-Training)

Eine kleine Anekdote:
Als Rita Süßmuth als Frauenministerin
einen Gesetzesentwurf abzeichnen sollte,
in dem es um die Regelung des Mutterschutzes
während der zum Studium gehörenden
Ausbildungsphase „Arzt(!) im Praktikum“ ging,
wurde ihr folgender Formulierungsvorschlag vorgelegt:

„Wird der Arzt im Praktikum schwanger, dann ...“.
Sie änderte ihn ab in:
„Wird die Ärztin im Praktikum schwanger ...“.

Diese Änderung wurde wiederum von ihren Beamten zurückgewiesen
mit dem Hinweis:
Beim „Arzt im Praktikum“ handele es sich um die Bezeichnung einer „sozialen Institution“
und diese sei daher neutral gemeint.
Darauf antwortete Frau Süßmuth:
„Soziale Institutionen können nicht schwanger werden.“
Ihr Vorschlag wurde angenommen.

Angelika Diezinger (Buch: Frauen studieren Technik; Heinrich E., Rentschler M. (Hg.) 2003)

Will man den Mangel an technisch-naturwissenschaftlichen Fachkräften mindern,
geht kein Weg an den entsprechend begabten und geneigten Frauen vorbei.
Um dieses durchaus vorhandene, bislang vernachlässigte Potenzial zu gewinnen,
bedarf es erheblicher Anstrengungen auf Seiten der Hochschulen,
die Studiengänge attraktiver zu machen und der Unternehmen,
die Arbeitsbedingungen für Eltern zu verbessern
und überkommene Benachteiligungen von Frauen zu beseitigen.

Newsletter Chemie Technik und Pharma & Food, Hüthig, 05. Feb. 2002